

**FDP-Fraktionsvorsitzender zum offenen Brief der Pinguine Supporters und zu den Forderungen des Pinguine Geschäftsführers:**

**1. Crowdfunding statt Flashmop**

**2. Alleinvermarktung der Logen durch die Pinguine wirtschaftlich für die Seidenweberhaus GmbH nicht vertretbar**

"Die finanziellen Probleme der Krefeld Pinguine GmbH werden sich auf Dauer weder durch die mittelbare oder unmittelbare Unterstützung durch städtische Gesellschaften und erst recht nicht durch sorgfältig vorbereitete Flashmops in Ratssitzungen lösen lassen", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender zum offenen Brief der Pinguine Supporters an ihn.

Der FDP-Fraktionsvorsitzende schlägt den Fans und Unterstützern des Eishockeys in Krefeld vor, sich über inzwischen bewährte Modelle an der Finanzierung des Vereins zu beteiligen.

"Ein inzwischen erprobtes Modell ist das sogenannte Crowdfunding. Es handelt sich um eine Art "Schwarmfinanzierung", die darin besteht, dass z.B. über einen kurzen Umweg über [www.Klubkasse.de](http://www.Klubkasse.de) Waren eingekauft werden." Als praktisches Beispiel wird der SV Babelsberg 03, ein Fußballverein, genannt, zu dessen Gunsten über das Internet Fans Geld in leere Vereinskassen "geklickt" haben.

"Die Sportfans spenden beim Shoppen im Internet Geld. Durch das Klicken auf dem Shopping-Link wird zugunsten des Sportvereins eine Provision in Rechnung gestellt. Im Durchschnitt landen 2% des Nettowarenwertes beim Sportverein. Bemerkenswerterweise sind bereits mehrere Krefelder Sportvereine bei "[www.Klubkasse.de](http://www.Klubkasse.de)".

Zu der Erklärung des Geschäftsführers der Krefeld Pinguine GmbH, Robert Haake, der Verein habe einen klaren Kostenrahmen, erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann: "Wir würden uns freuen, wenn Herr Haake akzeptieren würde, dass dies auch für die Seidenweberhaus GmbH gilt. Seine Forderung, bis auf die von der Sparkasse und den SWK belegten Logen im Königpalast alle restlichen 20 Logen allein durch die Pinguine vermarkten zu lassen, ist für die Seidenweberhaus GmbH wirtschaftlich nicht akzeptabel."